

# **Neustadt-Projekt Jahresbericht 2015**

Schriftenreihe Nr. 30

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH  
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz  
Tel.: (0 61 31) 140 86-0  
Fax: (0 61 31) 140 86-40  
E-Mail: [info@arbeit-und-leben.de](mailto:info@arbeit-und-leben.de)  
Internet: [www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Luciano Becht, Svenja Bergemann
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** April 2016



## **Inhalt**

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Projektstruktur und Projektleitung.....</b>	<b>4</b>
<b>2 Teilnehmer/innenstatistik .....</b>	<b>7</b>
<b>3 Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.....</b>	<b>9</b>
<b>3.1 KINDER-ELTERN-ANGEBOT (KEA).....</b>	<b>9</b>
<b>3.2 JUNGENGRUPPE .....</b>	<b>10</b>
<b>3.3 MÄDCHENGRUPPE.....</b>	<b>11</b>
<b>3.4 ANGEBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – KÖRPERMUSIK, TANZEN UND GESELLSCHAFTSSPIELE .....</b>	<b>13</b>
<b>3.5 FRAUENTREFF.....</b>	<b>14</b>
<b>3.6 KINDERBETREUUNG.....</b>	<b>15</b>
<b>3.7 INTEGRATIONSKURSE .....</b>	<b>16</b>

## Vorwort

2015 war für uns ein aufregendes und ereignisreiches Jahr. Absoluter Höhepunkt war zum Ende des Jahres der Besuch der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin, Frau Malu Dreyer, in den Räumen des Neustadt-Projektes. Hier bot sich Frau Dreyer die Gelegenheit, Einblicke in unsere niedrigschwellige und an den Bedürfnissen von Migranten/innen ausgerichtete Bildungsarbeit zu erhalten. Sie besuchte einen Integrationskurs und tauschte sich mit den dortigen Teilnehmerinnen persönlich aus. Weitere Höhepunkte waren die Besuche von Landtagsabgeordneten der Regierungsparteien von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen, in Persona u.a. der Mainzer Landtagsabgeordnete Johannes Kломann und der grüne Fraktionsvorsitzende Daniel Köbler. Auch sie nutzten die Gelegenheit, einen Einblick in unsere Bildungsarbeit an der Basis zu erlangen und mit den Menschen in unseren Angeboten in einen persönlichen Austausch zu treten.

Inhaltlich konnten wir, wie auch in den Jahren zuvor, viele unserer Angebote weiterhin umsetzen und so den Besucher/innen unserer Stadtteileinrichtung ein breit gefächertes und vielfältiges Bildungsangebot zur Verfügung stellen. Die Teilnehmerinnen unseres Frauentreffs hatten im April die Gelegenheit, an einer mehrtägigen Bildungsreise nach Berlin teilzunehmen. Neben Besuchen im Bundestag standen hier auch das Museum Checkpoint Charlie, das Mauermuseum und vieles mehr auf dem Programm. Für die meisten Frauen war es der erste Besuch in Berlin.

Die Mädchengruppe hatte im Herbst die Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen des Mainzer Staatstheaters blicken zu können und Theaterluft zu schnuppern.

Das von uns gemeinsam mit dem Ministerium für Integration entwickelte Modul zur Erkennung von Arbeitsausbeutung haben wir im zurückliegenden Jahr in einigen Integrationskursen angewandt und die Teilnehmer/innen mit dieser Thematik vertraut gemacht. Ebenso haben wir im Rahmen der letztjährigen Interkulturellen Woche einen Infoabend für Fachkräfte zu diesem Thema angeboten.

Mehr als 700 Menschen haben im zurückliegenden Jahr unsere Angebote regelmäßig und kontinuierlich genutzt. Und erstmals haben wir auch gemischtgeschlechtliche Integrationskurse anbieten können, die von vielen Interessierten besucht wurden. Diesen Weg der Öffnung der Integrationskurse wollen wir auch künftig weiter gehen.

In personeller Hinsicht gibt es im Neustadt-Projekt Veränderungen. Unsere hauptamtliche Kollegin Svenja Bergemann wird uns im Frühjahr 2016 verlassen. An ihrer statt werden wir künftig mit Sevda Firat eine neue Kollegin im hauptamtlichen Team haben, die bereits eine langjährige Erfahrung in der Beratung für Integrationskurse besitzt und künftig für diesen Bereich vorrangig tätig sein wird. Wie in den Jahren zuvor, haben wir uns auch heuer in zahlreichen Fachgremien und Arbeitsgruppen auf kommunaler Ebene und auf Landesebene eingebracht und hier unsere Expertise entsprechend einfließen lassen.

Da die Landesförderung reduziert wurde, ist es notwendig, die inhaltliche Arbeit etwas umzugestalten und entsprechend neu auszurichten. Daher werden wir zunächst Teile des offenen Angebotes im Bereich für Kinder und Jugendliche umstrukturieren und die Kürzungen entsprechend auffangen.

Wie in jedem Jahr, möchten wir uns auch dieses Mal wieder ganz herzlich bei allen politischen und finanziellen Förderern und Partnerorganisationen bedanken. Unsere wichtigsten Förderer sind: die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier vor allen Dingen das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Förderverein des Neustadt-Projektes, die Goethegrundschule, das Quartiersmanagement, das Neustadtzentrum, das Mainzer Büro für Migration und Integration, der Beirat für Migration und Integration und viele andere mehr. Ein großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in Mainz beitragen.

Doris Hormel - Luciano Becht - Svenja Bergemann

## 1 Projektstruktur und Projektleitung

### Personal

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Luciano Becht:	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Svenja Bergemann:	Arbeit mit Frauen, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Zurzeit sind 20 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.  
Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen/innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Bulgarien, Deutschland, Marokko, Iran und Türkei).

### Aktivitäten 2015

- 23. Januar Fortbildung zum Thema Kommunikation für das haupt- und nebenamtliche Personal im Neustadt-Projekt
- 29. Januar Versammlung mit den Sprecher/innen und Vereinsvorsitzenden der Kulturgruppen im Neustadt-Projekt
- 16. April Teilnahme an einem Fachtag zur Thematik Flüchtlinge und Integration in Bad Kreuznach
- 01. Mai Infostand anlässlich der Maikundgebung auf dem Rathausplatz
- 05. bis 09. Mai Exkursion des Frauentreffs nach Berlin
- 03. Juni Teilnahme am Fachtag Migration und Entwicklung des Ministeriums für Integration, Flüchtlinge, Kinder, Jugend und Familie
- 24. Juni Teilnahme am Fachtag „Arbeitsvermittlung von Flüchtlingen“ des ism – Institut für sozialpädagogische Forschung in Mainz
- 14. Juli Teilnahme am Runden Tisch „Sprachförderung und Migration“ der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ADD
- 17. Juli Teilnahme an der Flüchtlingskonferenz der Universität Mainz
- 21. Juli Empfang einer Delegation der SPD-Landtagsfraktion, einschließlich des Mainzer Landtagsabgeordneten Johannes Kломann
- 11. September Empfang des rheinland-pfälzischen Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90 / Die Grünen, Daniel Kübler, Vorstellung der inhaltlichen Arbeit im Neustadt-Projekt
- 13. September Informationsstand auf dem Domplatz anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Woche in Mainz
- 16. September Teilnahme am „Treffpunkt Vielfalt“ des Ministeriums für Integration, Flüchtlinge, Kinder, Jugend und Familie
- 17. September Informationsveranstaltung zu Arbeitsausbeutung anlässlich der Interkulturellen Woche

- 25. September Beteiligung am Weltkindertag auf dem Goetheplatz mit Torwandwettbewerb und Infostand
- 30. September Teilnahme an Vernetzungs- und Informationsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung zum Thema „Flucht und Asyl“
- 14. Oktober Teilnahme an Vernetzungskonferenz der zu Flüchtlingen Aktiven in Mainz
- 05. November Besuch der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Neustadt-Projekt, Vorstellung der inhaltlichen Arbeit und gemeinsamer Fachaustausch

### Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aktivitäten des Neustadt-Projektes.

### Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Jobcenter Mainz
- Förderverein Neustadt-Projekt

### Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Gesundheitsteams vor Ort – Kooperation von Trägern, die niedrigschwellige Gesundheitsangebote umsetzen
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz – Vernetzungsgremium der Nichtregierungsorganisationen im Integrationsbereich in RLP
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration. Teilnahme an der AG Interkulturelle Öffnung in Arbeit und Ausbildung sowie Leitung der AG Interkulturelle Öffnung im Bildungsbereich
- Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt

### Perspektiven

Aufgrund gewisser finanzieller Einsparungen im Rahmen der Landesförderung, nutzen wir die Gelegenheit, um unsere inhaltliche Arbeit teilweise neu aufzustellen und entsprechend umzusteuern. Wir haben hierzu in den vergangenen Monaten konzeptionelle Überlegungen angestellt und entsprechende Schritte eingeleitet, um die Kernangebote des Neustadt-Projektes, insbesondere die Frauen-

bildungsarbeit und die Förderung von Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Für die Zeit vom Frühjahr bis zu den Sommerferien werden wir die Angebote der Mädchengruppe und der Jungengruppe – nach Rücksprache mit den Teilnehmenden – zunächst reduziert anbieten und nach den Ferien diese Angebotsformen wieder fortführen. Im Bereich der Frauenbildungsarbeit werden wir keine Änderungen vornehmen und diese Angebote entsprechend weiter aufrechterhalten. Den Bereich der Hausaufgabenbetreuung planen wir umzustrukturieren, um hierdurch das Angebot für die Schüler/innen und ihre Eltern auch weiterhin anbieten zu können. Darüber hinaus sind wir bemüht, weitere Mittel zu akquirieren und insbesondere die Sachmittelausgaben anzupassen.

Wir sind bestrebt, unsere Angebote für Mainzer Migrantinnen und Migranten auch in 2016 fort zu setzen und werden auch weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen in Mainz tätig sein. Ebenso werden wir auch weiterhin an unserem Ansatz festhalten, unsere freien Angebote des Frauentreffs und des Kinder-Eltern-Angebotes aufrecht zu erhalten, unsere Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil – insbesondere im Rahmen der Kooperationen mit der Goetheganztagsschule – fortzusetzen und uns auch in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landesbeirates für Migration und Integration aktiv einzubringen. Ebenso werden wir, wo möglich und umsetzbar, auch weiterhin Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Frauen / Mütter / Familien zur Verfügung stellen. Und wir werden auch weiterhin Kulturinitiativen und Vereinen unsere Räume zur Verfügung stellen, damit diese eine Möglichkeit haben, sich regelmäßig zu treffen und sich zu engagieren.

Niedrigschwelligkeit und die Menschen dort abzuholen, wo sie sich befinden, sind und bleiben hierbei unsere Handlungsmaxime. Immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die nach Mainz zugewandert sind oder von Zuwanderer/innen abstammen. Und der Schlüssel hierzu ist Bildung und Teilhabe.

Hauptamtlich wird es, wie eingangs erwähnt, eine Veränderung geben, da uns Svenja Bergemann zum Frühjahr verlassen wird. An ihrer statt wird Sevda Firat, die bereits seit vielen Jahren in der Beratung für das Neustadt-Projekt tätig ist, folgen und künftig für den Bereich der Integrationskurse und den Frauentreff zuständig sein.

## 2 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
<b>Kinder &amp; Jugendliche</b>			
Kinder-Eltern-Angebot /KEA 4 x pro Woche	28 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Pakistan, Serbien und Türkei
Jungengruppe - wöchentlich -	10 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe - wöchentlich -	11 Kinder und Jugendliche	9– 14 Jahre	Afghanistan, Pakistan und Türkei
AG Körpermusik und Tanz für Grundschüler/innen - wöchentlich -	22 Kinder	7 – 10 Jahre	Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler/innen 3 x pro Woche	112 Kinder	6 – 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan, Türkei
Offener Fußballtreff - wöchentlich-	30 Kinder	10 – 14 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Italien, Pakistan, Spanien, Türkei
<b>Gesamt</b>	<b>213</b>		
<b>Erwachsene</b>			
Frauentreff - wöchentlich -	30 Frauen	35 – 77 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	8 Kinder	2 – 13 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurse  - bis zu 4 x pro Woche -	209 Teilnehmerinnen sowie 45 Kinder	19 – 55 Jahre  Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Brasilien, Bulgarien, China, Griechenland, Indien, Italien, Japan, Kroatien, Marokko, Nepal, Pakistan, Polen, Rumänien, Russland, Senegal, Serbien, Spanien, Syrien, Thailand, Türkei, Ungarn, Venezuela

Kulturgruppen, Initiativen und Vereine in der Mainzer Neustadt - wöchentlich -	Etwa 200 Erwachsene und Jugendliche	14 – 71 Jahre	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Chorgruppe</li> <li>2. Dersim Kulturverein</li> <li>3. Deutsch-Äthiopische Gesellschaft</li> <li>4. Haus der Iraner</li> <li>5. Irakischer Kulturverein</li> <li>6. Iranische Gesellschaft für Vielfalt</li> <li>7. Iranischer Elternverein</li> <li>8. Iranischer Rat für Demokratie</li> <li>9. Perspektive 50 Plus</li> <li>10. Sina - Familieninitiative</li> <li>11. Theatergruppe Schauspielareal</li> <li>12. Türkische Sazgruppe</li> </ol>
<b>Erwachsene und Jugendliche gesamt</b>	<b>439</b>		
<b>Kinder</b>	<b>53</b>		
<b>Teilnehmende Gesamt</b>	<b>705</b>		



### **3 Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen**

#### **3.1 Kinder-Eltern-Angebot (KEA)**

Das Kinder-Eltern-Angebot wird aktuell von achtundzwanzig Kindern der ersten bis achten Schulklasse in Anspruch genommen. Die zwölf Jungen und sechzehn Mädchen kommen aus unterschiedlichen Ländern (Afghanistan, Türkei, Pakistan, Serbien, Marokko, Deutschland) und auch die neun Mitarbeiter/innen sind unterschiedlicher Nationalität. Das Kinder-Eltern-Angebot findet an vier Tagen die Woche mit einer Dauer von zwei Stunden statt. In der ersten Stunde liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung und Begleitung der Hausaufgaben. Anschließend gibt es verschiedene pädagogische Angebote bei denen die sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Die Umsetzung des Kinder-Eltern-Angebots erfordert eine laufende und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen.

#### Aktivitäten

In der zweiten Stunde des Kinder-Eltern-Angebots können die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche pädagogische Angebote wahrnehmen.

Dienstags haben die Kinder die Möglichkeit auf einem nahegelegenen Fußballplatz Fußball zu spielen. Diese Aktivität ist auch für externe Kinder offen und hieran nehmen sowohl Jungen wie auch Mädchen teil. Jeden zweiten Donnerstag können die Kinder und Jugendlichen mit einem Betreuer in die Bücherei gehen, um Bücher auszuleihen oder abzugeben. Weiterhin gibt es einmal pro Woche ein Musikangebot. Die Schüler/innen sollen zunächst durch Klatschübungen ein Taktgefühl entwickeln und später erste Akkorde an der Gitarre erlernen.

Neben den täglich stattfindenden Angeboten werden hin und wieder auch größere Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen unternommen. Dazu gehörten dieses Jahr der Besuch der Fasanerie, ein Picknick am Rhein sowie der Besuch eines großen Spielplatzes in der Nähe.

Außerdem wurde zu Beginn des neuen Schuljahres sowie des Halbjahres ein Elternabend organisiert, um die Eltern verstärkt in die Arbeit mit einzubeziehen. Hier wurden neben bestimmten Themenschwerpunkten immer auch die Regeln des Kinder-Eltern-Angebots besprochen und die Möglichkeit für Fragen, Anmerkungen sowie kurze Einzelgespräche mit den Betreuern offen gehalten. Etwa zeitgleich findet zwei Mal im Jahr eine Kindervollversammlung statt, um auch mit den Kindern die Regeln durchzugehen, Veränderungen zu besprechen sowie Fragen und Anregungen der Kinder entgegen zu nehmen, die dann nach Möglichkeit entsprechend umgesetzt werden.

#### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Von den dreizehn Kindern, die aktuell eine weiterführende Schule besuchen, sind drei Kinder in der Realschule, sieben Kinder in der IGS (gymnasialer Zweig) und drei Kinder auf dem Gymnasium. Wir konnten feststellen, dass durch eine regelmäßige Teilnahme der Kinder an dem Kinder-Eltern-Angebot eine Verbesserung der schulischen Leistungen sowie des Sozialverhalten erreicht werden konnte. Wichtig für eine möglichst ganzheitliche Förderung der Kinder ist insbesondere die stets enge Zusammenarbeit mit den Eltern, mit denen über den Elternabend hinaus im Bedarfsfall weitere Einzelgespräche geführt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrern ist hierfür hilfreich. Durch die aktive Einbeziehung der Kinder in die Planung und Durchführung der Freizeitaktivitäten in der zweiten Stunde des Kinder-Eltern-Angebots sowie größerer Ausflüge soll die Partizipation und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder gefördert werden.

Außerdem wählen die Kinder für ihre Klassenstufen Gruppensprecher, die als Vertretung für alle Kinder ihre Wünsche oder sonstigen Anliegen in regelmäßig stattfindenden Gruppensprechertreffen

einbringen. Die Kinder haben im Laufe des Schuljahres erlernt, sich bei etwaigem Fehlen rechtzeitig von der Hausaufgabenbetreuung abzumelden und auch entsprechende Entschuldigungen der Eltern vorgelegt. Die thematischen Elternabende sind sehr gut besucht und werden von etwa achtzig Prozent der Elternschaft als zusätzliches Angebot angenommen.

Zur Evaluation des Kinder-Eltern-Angebots finden alle drei Wochen protokollierte Teambesprechungen statt. Hierbei wird die Arbeit reflektiert, es werden Einzelfälle, wie zum Beispiel Verschlechterungen der schulischen Leistungen oder Verhaltensauffälligkeiten einzelner Kinder, besprochen und Vorgehensweisen gemeinsam erarbeitet. Außerdem werden pädagogische Freizeitangebote geplant sowie Elternabende vor- und nachbereitet.

### Perspektiven

Die bestehenden Freizeitangebote sollen auch im Jahr 2016 fortgesetzt werden. Eine wichtige Rolle spielt auch im nächsten Jahr die Einbeziehung der Kinder bei der Planung und Vorbereitung von Angeboten und Ausflügen. Vor allem durch das Gruppensprecherangebot soll den Kindern Raum gegeben werden sich einzubringen. Gleichzeitig wird hierdurch das Verantwortungsbewusstsein der Kinder untereinander gestärkt. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern soll weiterhin gefördert werden. Weiter ist es das Ziel, die Kinder auf den höheren weiterführenden Schulen zum Bestehen des Abiturs zu befähigen. Zusätzlich wollen wir möglichst viele Grundschul Kinder fördern und dazu befähigen, nach der Grundschule in das Gymnasium oder die IGS zu wechseln und hier auch zu bestehen.

## **3.2 Jungengruppe**

Einmal pro Woche bieten wir im Rahmen unserer Jungengruppe für männliche Jugendliche im Alter von zwölf bis fünfzehn Jahren eine Möglichkeit zum Zusammenkommen an. Die Jungengruppe wird von einem Team, bestehend aus einem marokkanisch stämmigen und einem türkischstämmigen Studenten (Jura und Sportwissenschaften) geleitet. Zur Anwendung bei der Betreuung der Jungen kommen sportliche Ansätze und spielerische Elemente. Ziel ist es, die Jungen zur Reflexion ihres Handelns zu befähigen, soziale Kompetenzen zu fördern und Konflikte dialogisch zu lösen.

### Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit mit den Jugendlichen auf Aktivitäten, die altersgemäß sind und die Jungen dort abholen, wo sie sich mental / sozial befinden; immer mit dem Ziel, sie zu fördern und bei ihrer Entwicklung positive Impulse zu setzen. Zu den Angebotsinhalten gehörten u.a. folgende Aktivitäten:

- Gemeinsames Kochen/Backen/Einkaufen
- Sportangebote wie Basketball, Fußball, Klettern
- Streiten lernen / Konflikte positiv lösen
- Kreative Freizeitgestaltung (Bowlingsspielen, Indoorspielplätze, Rollenspiele, Brettspiele)
- Einzel- und Gruppengespräche (mit Beratungsansätzen)
- Thematische Filmabende
- Thematische Ausflüge in der Stadt und der Region

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Jungenarbeit muss Spaß machen, bedürfnisorientiert und attraktiv sein. Thematische Schwerpunkte in der Arbeit mit den Jungen sind Kultur, Sexualität, Partnerschaft, Konfliktbewältigung etc. Jungenarbeit ist bestrebt, nicht defizitorientiert zu sein, sondern auf positives aufzubauen, bzw. positive Erlebnisse zu vermitteln. Der Weg führt dabei über Akzeptanz und persönliche Anerkennung, dem Erlernen von gegenseitigem Verständnis und der Wertschätzung den Gruppenmitgliedern und anderen gegenüber. Hierzu gab es im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Treffen diverse Schwerpunkte, die zum Ziel hatten, dass die Kinder ihre Fähigkeiten ausbauen / weiter entwickeln können und Stärken herausgebildet haben. Die Teilnehmer haben soziale Fähigkeiten bezüglich der Solidarität mit der Gruppe und dem wertschätzenden Verhalten untereinander erlernt. Es konnten in geschützten Räumen auch einzelne Themen in Kleingruppen oder Einzelgesprächen – beispielsweise Familienprobleme, Versagensängste in der Schule, Umgang mit Streitigkeiten und Mobbing im schulischen Alltag – stattfinden.

Obwohl das Angebot freiwillig ist, haben sich die Jungen angewöhnt, bei einem Fernbleiben telefonisch oder per digitaler Kommunikation rechtzeitig abzusagen. Die Angebote werden mit den Jungen gemeinsam entwickelt und partizipativ umgesetzt (für Ausflüge beispielsweise recherchieren die Jungen selbständig alle erforderlichen Informationen für die Exkursion). Die Arbeit mit den Jungen wird im Team regelmäßig (inhaltlich und personenbezogen) reflektiert, protokolliert und in Einzelfällen werden Interventionsmöglichkeiten, wo erforderlich, entwickelt und entsprechend in Projektbesprechungen reflektiert.

## Perspektiven

Thematisch ist angedacht, stärker auf gesellschaftliche Entwicklungen in kindgerechter Form einzugehen. Da die Kinder / Jugendlichen zunehmend stärker vernetzt und digitalisiert sind, haben auch gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt einen stärkeren Einfluss in der Arbeit mit den Jungen. Daher ist vorgesehen, auf diese Themen künftig stärker einzugehen und den Jungen Möglichkeiten zu bieten, sich hiermit altersgemäß auseinander setzen zu können.

### **3.3 Mädchengruppe**

In der Mädchengruppe werden zurzeit elf Mädchen im Alter von neun bis vierzehn Jahren betreut. Das Angebot findet regelmäßig donnerstags von 17:30 -19:30 Uhr statt. Die Betreuung übernehmen zwei Mitarbeiterinnen. In den zwei Stunden wird zusammen gekocht und verschiedene Aktivitäten, wie z.B. Ausflüge unternommen. Dabei liegt der Fokus der Arbeit insbesondere in der Ausgestaltung der Freizeit, wodurch die Mädchen in ihren interaktiven Fähigkeiten bestärkt werden sollen. Ebenso soll durch Einzel- und Gruppengespräche ein Vertrauensverhältnis zu den Mädchen aufgebaut werden.

#### Aktivitäten

- Einzel- und Gruppengespräche (einschl. gemeinsamer Planung der Aktivitäten)
- Gemeinsames Kochen/Backen
- Ausflüge und inhaltliche Exkursionen (Ausstellungen, Mainzer Staatstheater)
- Motto Wochen (z.B. traditionelles Essen)
- Kreative Gestaltung (z.B. Rollenspiele, Bastelaktivitäten, Malen)

### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im Laufe des Jahres 2015 hat das Angebot weiterhin große Anerkennung unter den Mädchen gefunden, sodass auch die Gruppengröße erneut angestiegen ist. Aufgrund der vielseitigen kulturellen Hintergründe der Kinder arbeiten wir mit unterschiedlichen Charakteren und Interessen zusammen. Um alle so gut wie möglich zu erreichen, liegt der Fokus darin, die Aufgabenverteilung so zu gestalten, dass die Interessen beachtet werden. Hierfür haben wir im Laufe des Jahres (probeweise) verschiedene Motto Wochen durchgeführt, bei denen wir den Schwerpunkt auf verschiedene Elemente gelegt haben. In den Wochen „Traditionelles Essen“ haben die Mädchen ein Gericht aus ihrem Herkunftsland präsentiert. Dabei konnten sie sowohl einen Teil ihrer Kultur den anderen Mädchen vorstellen und sich gleichzeitig selbst näher mit dieser auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang wurde des Öfteren bemerkt, wie viele (meist unbekannte) Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Kulturen bestehen. Dies hat die Nähe der Mädchen zueinander und das Verantwortungs- und Verantwortungsbewusstsein füreinander sehr gestärkt.

Im darauffolgenden Block wurde das Thema „Fitness“ näher behandelt. Die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und sportlichen Aktivitäten stieß bei den Mädchen auf großes Interesse. Gemeinsam wurden vitaminreiche Smoothies (aus Obst und Gemüse) gemixt und einige Sportübungen in den Räumlichkeiten durchgeführt. Hierbei wurde den Kindern vor allem das Bewusstsein für ein gesundes Leben, ihren eigenen Körper und die damit verbundene Disziplin vermittelt.

Eine weitere Schwerpunktaktivität war das Thema „Theater“. Es wurden Rollenspiele gespielt, bei denen die Mädchen die Charaktere/Namen selbst bestimmen durften. Bei diesen Spielen kamen sich die Mädchen viel näher, da sie in Gruppen gespielt haben und füreinander Verantwortung tragen mussten. Durch das hieraus entstandene Interesse wurde passend zu diesem Thema eine Exkursion in das Mainzer Staatstheater unternommen. Hier bekamen die Kinder eine theaterpädagogische Führung hinter die Kulissen, sodass das Theater nun auch aus seiner anderen Perspektive kennen gelernt werden konnte. Die Mädchen bekamen Einblicke in den Malersaal, den Fundus, den Beleuchtungs- und Requisitenraum und vieles mehr. Einige Kinder waren so begeistert, dass sie sich eine berufliche Perspektive im Theater gut vorstellen könnten. Sehr erfreulich 2015 war die hohe Beteiligung in der Mädchengruppe. Die regelmäßige Teilnahme am Angebot steigerte die Motivation der Kinder für verschiedenste Gruppenaktivitäten. Zudem wurde die Arbeit in Projektbesprechungen regelmäßig begleitet und inhaltlich aufgearbeitet.

### Perspektiven

Auch im Jahr 2015 hatte das Angebot zum Ziel, die Mädchengruppe als Gruppe aber auch jede Einzelne in ihren Stärken und Schwächen zu unterstützen und zu fördern. Verantwortungsbewusstsein, Gruppenfähigkeit sowie Eigenständigkeit standen und stehen auch weiterhin dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit mit den Mädchen. Es sollen weiterhin das Interesse für Neues und die Neugierde auf Unbekanntes geweckt werden. Dabei soll das Bewusstsein für Neues aber auch Traditionelles miteinander verknüpft werden und Gemeinsamkeiten zwischen den Kindern stets in den Vordergrund der Arbeit rücken.

### **3.4 Angebot in der Ganztagschule – AG Tanz und Körpermusik**

Auch im vergangenen Jahr haben im Nachmittagsbereich der Goetheganztagschule vielfältige Angebote stattgefunden. Das Programm umfasst die Bereiche Körpermusik und Tanz und findet regelmäßig im wöchentlichen Rhythmus statt. Die Anleitung des Angebots erfolgt von einer Studentin der Sozialwissenschaften. Insgesamt beteiligten sich im zurückliegenden Jahr 17 Kinder am Tanzangebot und fünf Kinder an dem Angebot der Körpermusik.

#### Aktivitäten

Sowohl im ersten, als auch im zweiten Schulhalbjahr vergangenen Jahres wurde einmal wöchentlich eine Tanz-AG veranstaltet. Dabei war der Ablauf der AG stets genau geplant. In den ersten zehn Minuten bekamen die Kinder die Möglichkeit sich aufzuwärmen, während in den darauffolgenden zehn Minuten durch musikalische Einlagen bestimmte Bewegungen zur Musik praktiziert wurden. Auf diesem Weg entwickelten die Kinder ein Rhythmusgefühl und konnten ihren Bewegungen freien Ausdruck verleihen. Anschließend wird die Gruppe in zwei, manchmal auch drei Einheiten aufgeteilt, sodass die Kinder nun in Kleingruppen Tanzbewegungen durchführen können. Dieser gruppenorientierte Ansatz fördert zum einen das Verantwortungsgefühl für den Tanzpartner, zum anderen lernen die Kinder durch gegenseitige Unterstützung Selbstvertrauen zu gewinnen. Gleichzeitig wird so die Koordination geschult und ein Ausgleich zu gänzlich geistigen Fächern geschaffen, sodass ein Gefühl für das soziale Miteinander entwickelt werden kann. In den letzten zehn Minuten präsentieren die Kinder in den jeweiligen Gruppen ihre einstudierten Tanzeinlagen und präsentieren diese gelegentlich bei schulinternen Veranstaltungen.

Das Angebot zu Körpermusik wurde mit dem zweiten Schulhalbjahr 2015 eingestellt, da sich zu wenige Schüler/innen für diese AG angemeldet haben.

#### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Das Tanzangebot wird von den Kindern sehr gerne angenommen. Sie genießen es, nach einem längeren Schultag durch musische Einlagen aktiv zu werden und ihre eingeprobten Stücke anderen Kindern vorzuführen. Auch die Einbeziehung der Kinder in der Durchführung der jeweiligen Angebote (Jede Woche ist ein Kind für die Inhalte verantwortlich und leitet die Gruppe in gewissem Sinne mit an) hat sich bewährt. Insbesondere verhaltensauffällige Kinder konnten so besser eingebunden werden und aktiv bei der Ausgestaltung der Angebote mitwirken. Durch die wechselseitige Anerkennung der teilnehmenden Kinder gelang es, erste Schüchternheiten zu beseitigen und die Schüler/innen in ihren schöpferischen und kognitiven Fähigkeiten zu bestärken.

#### Perspektiven

Die Nachmittagsangebote an der Ganztagschule sollen auch im bevorstehenden Jahr fortgesetzt werden. Die hohe Beliebtheit der Tanz-AG soll weiterhin aufrechterhalten werden, da sie neben den herkömmlichen Schulfächern einen bedeutungsvollen Ausgleich zum Schulalltag bietet. Das Angebot zum Thema Körpermusik musste leider eingestellt werden, da sich für das zweite Schulhalbjahr 2015 zu wenige Kinder angemeldet haben. Planungen für ein neues Nachmittagsangebot laufen zurzeit und sollen mit dem neuen Schuljahr angeboten werden.

### 3.5 Frauentreff

Eines der Kernangebote des Neustadt- Projekts ist der wöchentlich stattfindende Frauentreff. Er richtet sich an Frauen türkischer oder kurdischer Herkunft. Die Teilnehmerinnen beteiligen sich beispielsweise an Fachvorträgen und nehmen an ein bis mehrtägigen Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten teil.

#### Aktivitäten

- Gesundheitsrelevante Fachgespräche mit Ärzten, medizinischen Fachkräften, Therapeuten und Referenten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (z.B. „Magenkrankheiten“, „Diabetes mellitus“, „Hautpflege im Alter“, „Stressbewältigung“)
- Filmvorträge zum Thema „Flucht und Flüchtlinge“ (z.B. „Bittersüße Reise“)
- Filmtage (beispielsweise „Hükümet kadin 2“, „Good Bye, Lenin!“)
- Besuch des Seniorenheims Martinstift zum Muttertag
- Informationsveranstaltungen z.B. zum Thema „Nachhaltigkeit und Energieversorgung“
- Kunstworkshops (z.B. Mosaik)
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen (08.März- Weltfrauentag, Ramadanfest, Asurefest, Muttertag, Opferfest, Nevroz)
- Exkursionen nach Köln und Berlin

#### Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im vergangenen Jahr 2015 stießen unsere bedarfsorientierten Angebote seitens unserer Frauen auf großes Interesse. Besonders positiv anzumerken ist die regelmäßige und verantwortungsvolle Teilnahme der Frauen am offenen Angebot. Der durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen angeleitete Austausch mit den Frauen erfüllte mit Nachhaltigkeit ihre Erwartungen bezüglich des Angebots. Höhepunkt des Jahres waren die jeweils dreitägigen Exkursionen nach Berlin und Köln. Vorab erhielten alle Teilnehmerinnen Reiseinformationen und Einführungen in die Geschichte und die Struktur der Städte. Auch Filmmaterial, beispielweise zum Thema zweiter Weltkrieg im Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung Berlins wurde angeschaut. Vor Ort wurden wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie z.B. das Reichstagsgebäude, die Berliner Mauer, das Museum Checkpoint Charlie, das Willy Brand Haus und der Potsdamer Platz besichtigt. Einige Frauen bekamen zum ersten Mal die Möglichkeit, Berlin zu besuchen und somit einen essentiellen Geschichtsteil Deutschlands näher kennen zu lernen. Das erhaltene Feedback bezüglich der Bildungsreise fiel sehr positiv aus, sodass es den Frauen gelang, eine bildungsreiche Erfahrung für sich zu gewinnen. Gleiches wurde für die Kölner Exkursion berichtet. Hier hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, den Kölner Dom und das Weltkulturmuseum zu besichtigen.

Ein weiterer aktueller Schwerpunkt war das Thema „Flüchtlinge“. In Kleingruppen wurden Recherchen durchgeführt, über politische Angelegenheiten diskutiert und unterschiedliche gesellschaftliche Lebensweisen reflektiert. Weiter gab es Kontakte mit Bewohnerinnen einer Mainzer Flüchtlingsunterkunft und unsere Teilnehmerinnen haben spontan eine Kleiderspende für Flüchtlingsfamilien organisiert. Die Frauen nahmen regelmäßig und zuverlässig an den wöchentlichen Treffen teil, bei etwai-gem Fernbleiben wurden die Leitungen zeitnah informiert. Die inhaltliche Arbeit wurde unter Anleitung der hauptamtlichen Seite in Projektbesprechungen mit den Gruppenleiterinnen reflektiert, fort entwickelt und protokollarisch fest gehalten. Die Teilnehmerinnen wurden in die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote stets eingebunden. Auch und gerade im Rahmen der Berlinexkursion brachten sich die Frauen aktiv ein und entwickelten das inhaltliche Angebot mit.

## Perspektiven

Für das Jahr 2016 ist der Besuch einer Flüchtlingsunterkunft geplant, sodass die bisherigen gewonnenen Erkenntnisse vertieft werden können. Dieses Vorhaben stieß bei den Frauen auf großes Interesse, sodass sie mit Engagement und Eifer die Planungen unterstützen wollen. Des Weiteren wollen die Teilnehmerinnen ein eigenes Buch verfassen, welches den Titel "Anadolunun Cicekleri" ("Die Blumen Anatoliens") tragen soll. Vorrangig soll es hierbei um die Lebensperspektiven der Frauen gehen, wie sie nach Deutschland gekommen sind und das gegenwärtige Leben in Deutschland wahrnehmen.

### **3.6 Kinderbetreuung**

Das Neustadt-Projekt bietet eine kostenlose, parallel zu den Angeboten laufende Kinderbetreuung für die Kinder der Kursteilnehmerinnen an. Somit soll den Kursteilnehmerinnen eine Entlastung ermöglicht werden. Zu wissen, dass ihre Kinder angemessen durch pädagogische Fachkräfte, die über entsprechende Zusatzqualifikationen verfügen, betreut werden und in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Kursangebots sind, erleichtert den Kursteilnehmerinnen der Integrationskurse und des Frauentreffs die Teilnahme.

## Aktivitäten

Kinder im Krippen- und Kleinkindalter sollten früh gefördert werden, da sie zu dieser Zeit besonders schnell und leicht lernen. Um die Entwicklung in Sachen Sozialverhalten, Konzentration und Gedächtnis zu fördern, beteiligen sich die Kinder kontinuierlich an Aktivitäten wie Spielkreisen, dem gemeinsamen Frühstück, kreative Bastel-, Mal- und Musikaktivitäten und Gesellschaftsspielen. Mittels spielerischer Grundlagen werden Aufmerksamkeit, soziale Kompetenzen, soziales Lernen und die Kreativität gefördert.

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Jedes Kind wird individuell begleitet und gefördert, sodass es Zeit zur persönlichen Entfaltung erhält. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung des Kindes sehr schnell voran, daher ist es umso wichtiger, die verschiedenen Persönlichkeiten zu akzeptieren und mit Ruhe und Geduld auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Die Kinderbetreuung bietet Schutz, aber auch Raum und Zeit, um den Grundstein für eine positive Entwicklung zu legen. Unsere einfühlsamen und engagierten Mitarbeiterinnen nehmen sich für jedes Kind intensiv Zeit und üben durch das spielerische Lernen in keinem Fall negativen Druck auf die Kinder aus, sodass sich Eltern beruhigt fühlen und sich auf die jeweiligen Angebotsinhalte unbeschwert einlassen können. Mittels geeigneter Spiele- oder Kreativmethoden sollen die Kinder eigene Ideen entwickeln, sich aber trotzdem an die Gruppenregeln halten, um sie auf die Lösung von Konflikten vorzubereiten. Außerdem werden die Kinder auf ihren späteren Aufenthalt in Kindertagesstätten vorbereitet, damit diese Umgewöhnung leichter fällt. Nicht nur seitens der Eltern erhalten wir positive Rückmeldungen. Auch seitens der Folgeeinrichtungen der frühkindlichen Förderung (Krippen und Kitas), in denen ehemals von uns betreute Kinder untergebracht sind, erhalten wir positive Rückmeldungen.

## Perspektiven

Auch künftig soll es diese Form der Kinderbetreuung geben, weshalb auch gewährleistet ist, dass die pädagogische Arbeit mit Kleinkindern immer auf dem aktuellsten Stand bleibt, damit betroffene Eltern entlastet werden. Hierdurch haben sie die Gelegenheit, an unseren Lernangeboten teilnehmen zu können. Wir wollen dafür sorgen, dass die Kinder in der Kinderbetreuung individuell und aufmerksam betreut werden. Unser pädagogisches Handeln ist stets am humanistischen Menschenbild ausgerichtet; Wertschätzung und die Befähigung zur Selbstbestimmung sind hierbei die maßgeblichen Maxime unserer pädagogischen Arbeit. Des Weiteren ist es uns wichtig, in engem Austausch mit den Eltern zu sein, um bei möglichen Verhaltensauffälligkeiten gemeinsam eine Lösung zu finden. Da wir Kinder mit Migrationshintergrund betreuen, ist es uns auch weiterhin ein großes Anliegen, diese Kinder bereits früh in ihrem Sprachvermögen zu fördern. Damit wird ein wesentlicher Grundstein für ihre gelingende Integration gelegt.

### **3.7 Integrationskurse**

Das Neustadt-Projekt hat im Jahr 2015 Frauenintegrationskurse und zum ersten Mal einen allgemeinen Integrationskurs nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Insgesamt wurden in diesem Jahr fünfzehn Integrationskurse (6 Basiskurse, 4 Aufbaukurse, 4 Spezialkurse, 1 Orientierungskurs) erfolgreich durchgeführt. Die Kursteilnehmer/innen waren sehr vielfältig und die Kurse entsprechend heterogen zusammengesetzt (unterschiedliche Herkunft, Religion, soziale Lage, Alter und Bildungsstand). Ein Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem Sprachkurs sowie einem Orientierungskurs. Die Frauenintegrationskurse umfassen 900 Unterrichtsstunden und bestehen aus drei Basissprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Im Neustadt-Projekt wurde in diesem Jahr zu den meisten Frauenintegrationskursen auch die Möglichkeit einer Kinderbetreuung angeboten. Der allgemeine Sprachkurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen. Ein Modul mit 100 Unterrichtsstunden ist auf 20 Unterrichtstage mit jeweils fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag ausgelegt. Im Anschluss an die Sprachkurse besuchen die Teilnehmenden Orientierungskurse, die alles Wichtige über die deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur vermitteln. Die Kursteilnehmer/innen des Neustadt-Projektes nahmen 2015 an einem Orientierungskurs (60 Unterrichtsstunden) teil.

Die Integrationskurse finden grundsätzlich drei- (Frauenkurse) bzw. viermal (allgemeiner Kurs) in der Woche mit je 5 Unterrichtsstunden statt. Ein Frauenintegrationskurs wurde 2015 mit der DTZ-Prüfung und dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen, wobei zwölf von siebzehn Teilnehmerinnen die Prüfungen bestanden haben.

Ziel dieser Kurse sind entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legen wir auch auf der Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmerinnen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden.



## Aktivitäten

An den Integrationskursen nahmen durchschnittlich zwölf bis maximal zwanzig Personen teil. Im Unterricht werden die Lehrwerke „Schritte Plus“ (Integrationskurse), „Intensivtrainer Schritte plus“, „Diktate zu Schritte plus“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Fit für den Deutsch-Test für Zuwanderer“ eingesetzt. Außerdem werden zusätzliche Materialien benutzt, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc. Bei Ausflügen haben die Kursteilnehmer/innen wichtige Alltagssituationen bewältigt (u.a. Besuch einer Buchhandlung, eines Kaufhauses) und sich mit Kultur und Tradition in Mainz beschäftigt (Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes und des Gutenberg-Museums). Zusätzlich haben 2015 Sozialpädagoginnen der Migrationserstberatungsstelle Caritas Mainz die Integrationskurse des Neustadt-Projektes besucht und die Kursteilnehmenden über das breite Beratungsangebot von Caritas, AWO und DRK informiert. Dank des Besuches von Frau Stefanie Freitag von IQ Rheinland-Pfalz haben die Teilnehmer/innen von der kostenlosen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung dieser Einrichtung erfahren.

## Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im Allgemeinen herrscht bei den Teilnehmenden ein atmosphärisch angenehmes Klima. Neue Kursteilnehmer/innen wurden zumeist schnell in die bestehenden Gruppen integriert. Die Kurse wurden, bis auf wenige Ausnahmen, regelmäßig besucht, etwaige Fehlzeiten wurden entsprechend durch ärztliche Atteste entschuldigt. Viele Kursteilnehmer/innen verließen jedoch aufgrund von Behördenterminen, Arztterminen o.ä. den Unterricht vorzeitig. Die Teilnahme der Kursteilnehmer/innen wird durch eine fortlaufende Teilnahmeliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt. Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zuhause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.

## Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung der Frauenintegrationskurse mit Kinderbetreuung, der allgemeinen Kurse sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer/innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und die „Leben in Deutschland“-Prüfung. Die Prüfungen finden voraussichtlich im April 2016 statt. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer/innen sehr schätzen.